

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

Mr. 17. Freitag, den 17. Januar 1823.

**Fresco - Anekdote.**

Als im Jahre 1802 die —sche Schauspielergesellschaft von \*\* nach \*\*\* reisete, ereignete sich in einem kleinen Landstädtchen, wo man übernachtete, ein tragi-komischer Auftritt. Die Gesellschaft hatte nämlich in der letzten Stadt eine Benefizvorstellung erhalten. Ein Herr D. war mit der Vertheilung nicht zufrieden gewesen, die zufällig der Musikdirektor gemacht hatte. Ganz davon eingenommen erzählte D. Jedem, wie er nun wisse, wer sein erklärter Feind sey: der Musikdirektor. — Man aß zu Nacht, und begab sich zur Ruhe. Die Betten des Gastwirths reichten nicht; es ward also beschlossen, daß die Damen der Betten sich bedienen möchten; für die Herren wurde ein Strohlager im Billardzimmer zubereitet. Hier schichtete man sich ein, und zufälligerweise kamen die beiden Todtfeinde neben einander zu liegen. Alles schlief ruhig ein, bis nach Mitternacht ein wunderbarer Lärm entstand. Der Musikdirektor streckte nämlich im Schlaf seinen Arm zur Seite, und schlug dabei seinen Schlafkameraden so derb auf den Mund, daß jener davon auffuhr; jedoch halb noch im Schlafe, glaubte er, es wären Diebe im Zimmer, die ihn an die Gurgel gefaßt hätten. In diesem Wahn

schnappt er zu und beißt den Musikdirektor so fest in die Hand, daß er plötzlich erwacht, und unter den wüthendsten Schmerzen zu schreien anfängt: Hülfe! Mörder! Diebe! — Da D. diese Worte rufen hört, wird seine Vermuthung von Dieben um so mehr bestätigt; er beißt noch fester, jener brüllt noch lauter. Ein mörderischer Kampf beginnt zwischen beiden, während sie zugleich sich anschreien: Diebe! Räuber! Mörder! — Allmählich erwacht Einer nach dem Andern, schreit ängstlich mit, und Jeder ergreift in der Dunkelheit seinen Nebenmann mit Riesenstärke, und wälzt sich mit ihm, halb wachend, halb träumend, durch das Zimmer. Das Geschrei erfüllt zuletzt das ganze Haus. Alles springt aus den Betten und eilt dem Wahlplatz zu. Der bebende Markör, mit dem Lichte in der Hand, eröffnet die Thür; mit ihm die erstarrten Actrizzen. Sie erblicken nun die ganze Mannerschaar in diesen fürchterlichen Stellungen. Hier stehen zwei, gleich Gladiatoren, mit geballter Faust sich gegenüber — dort windet sich ein Paar mühsam aus dem Stroh hervor — ein zweites Paar keucht erschöpft unter dem Billard. Der Soufleur hatte sich oben auf die Tafel geflüchtet, und schwang, wie ein zweiter Herkules, seine Keule (einen Billardküh) furchtbar über die Gruppe, die

wahrlich eines Hogarths würdig gewesen wäre. Das grause Mißverständniß löste sich nun bald, und Jeder begab sich, lachend oder fluchend, je nachdem er Püffe davon getragen hatte, wieder zur Ruhe.

**Zu Nummer 165 des Tageblatts.**

Die Bestrafung der Mißhandlung der Thiere betreffend, befindet sich auch ein trefflicher Aufsatz im allgemeinen Anzeiger 1822 Nr. 333, welcher alle Beachtung verdient. Unter andern macht der ungenannte Verfasser auch darauf aufmerksam, welches ein trauriges Loos gewöhnlich die alten Pferde haben, und wie sie zum Lohne ihrer treuen Dienste im Alter geplagt und gemartert werden.

**Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.**

Büchenholz	6	Thlr.	2	Gr.	bis	7	Thlr.	10	Gr.
Birkenholz	5	:	16	:	:	6	:	16	:
Ellernholz	5	:	4	:	:	5	:	22	:
Kiefernholz	4	:	6	:	:	5	:	4	:
Eichenholz	5	:	4	:	:	7	:	2	:
1 Korb Kohlen	2	Thlr.	14	Gr.					
1 Scheffel Kalk	2	:	12	:	bis	3	Thlr.		

**Getreidepreise.**

Weizen	3	Thlr.	16	Gr.	bis	4	Thlr.	—	Gr.
Korn	3	:	8	:	:	—	:	—	:
Gerste	2	:	15	:	:	—	:	—	:
Hafer	2	:	2	:	:	2	:	4	:

Ernst Müller, Redakteur.

**Bekanntmachungen.**

Theateranzeige. Heute, den 17ten, statt Joconde: die drei Wahrzeichen.

Ganz neue Pariser Theater-Costum und Schweizer-Trachten, erhielt in einer großen Auswahl die Murchner'sche Kunsthandlung, Grimma'sche Gasse neben der Löwenapotheke.

Domino's mit Barret's und Federn, werden verliehen bei

Ernst Wilhelm Kürsten, Markt No. 172.

Anzeige. Thomas Brückner, Peruquier, Sporergäßchen Nr. 85, verkauft Perücken, Haarflechten und Locken in allen Couleuren, nach dem neuesten Geschmack gearbeitet, auch verleiht er unter billigen Bedingungen zu den jetzigen Redouten Perücken, Locken, Haarflechten und Bärte aller Art, und besetzte Larven und Baret's mit Haaren in allen Farben; eben so empfiehlt er sich mit reiner Rindsmark- und Conservationspomade in Büchsen.

Verkauf. Ein neuer eleganter zweispänniger Schlitten steht zum Verkauf, bei Friedrich Albrecht, an der Wasserkunst.

**Anzeige.** Hierdurch zeige ich ganz ergebenst an, daß künftigen Sonntag, als den 19ten Januar, das 5te Thee dansant auf dem Saale im Thomá'schen Hause veranstaltet ist, und zwar, die 1ste Abtheilung von Nachmittag um 3 bis 6 Uhr, und die 2te Abtheilung von 6 bis 10 Uhr, unter meiner Anordnung bei Thee, 7stimmiger Musik und Beleuchtung gehalten werden soll. Wenn mehrere Theilnehmende diese Tanzunterhaltung durch ihre Gegenwart verschönern, und meine Einrichtung befolgen wollen, so werden dieselben freundschaftlich aufgenommen, gegen eine Karte von Carl August Klemm, Lehrer der Tanzkunst an der hiesigen Universität.

**Verkauf.** Rocken- und Weizenmehl bekommt man von heute an bei Schmidt, Nr. 1010, vor dem Ranstädter Thore.

**Verkauf.** Cameelhaare, Wickel- und Heidwolle, Gros de Pologne Tücher von 8 bis 10 Gr., Wachstaffete von 6 bis 10 Gr., Manchester von  $4\frac{1}{2}$  bis 8 Gr., Futter-Catune von  $1\frac{1}{2}$  bis 2 Gr., Nanquins à 1 Gr. 8 Pf., Spitzengrund zu sehr billigen Preisen, italienische Wachs-Masken, Gold- und Silber-Stoffe, Rum v.  $6\frac{1}{2}$  bis 12 Gr., Wein à  $5\frac{1}{2}$  Gr., wollene Strümpfe von 7 bis 8 Gr., bunt quarrirte Merinos von  $6\frac{1}{2}$  bis 8 Gr., verkauft

Heinrich Adolph Hennig,  
Petersstraße Nr. 34, unter des Herrn Senator Schwágrichens Hause.

**Verkauf.** Nicht allein jütländische, sondern auch andere Arten baumwollenen und wollenen Strumpswaaren, wovon sich besonders sehr schöne baumwollene gestickte Damen-Strümpfe auszeichnen, empfehlen wir zu sehr billigen Preisen.

Wilhelm Kühn und Comp, Reichsstraße Nr. 579.

**Rauchwaaren-Verkauf.** Eine Parthie áchte astrachanische Tuluppen liegen zum Verkauf bei Alexander Gontard und Sohn.

**Verkauf.** Zwei Schlitten stehen im Kohlgarten auf Better's Gute zu verkaufen, ingleichen eine Batarde, worüber der Hausmann im kleinen Joachimsthal Auskunft giebt.

Zu kaufen wird ohne Unterhändler ein nicht auffalliges Haus, mittler Größe, gesucht, und die hierher gehörigen Anzeigen bei Hrn. Thiele, im rothen Krebs in der Fleischergasse, im Gewölbe angenommen.

**Capitalgesuch.** Gegen gnügende hypothekarische Sicherheit werden 6000 Thlr. auf ein bedeutendes Grundstück in der Stadt als Darlehn gesucht, durch G. G. Stoll im Barfußgäßchen Nr. 181.

**Gesucht.** In hiesige Handlungen werden sogleich zwei Laufburschen gesucht, im Nachweisungs-Comptoir, Nikolaihof Nr. 764.

**Gesucht.** Es wird eine trockne Niederlage vor dem Grimma'schen Thore gesucht. Wer eine solche nachweisen kann, beliebe es in Nr. 683, bei Herrn Wippold, zu thun.

**Zu verleihen.** Eine französische Uhlanenuniform ist zum nächsten Maskenball zu verleihen, bei Fr. Mohr, Reichsstraße, Speck's Haus, 3 Treppen.

**Vermietung.** Ein Familienlogis eine Treppe hoch und ein parterr Logis zu einer bürgerlichen Nahrung, sind in der Vorstadt zu Ostern zu vermietten. Das Nähere Nr. 1200, eine Treppe hoch.

**Anerbieten.** Aeltern, die geneigt seyn sollten, eine neun- bis eilffährige Tochter an einem Privatunterricht Antheil nehmen zu lassen, der die Kenntnisse umfaßt, welche für dieses Alter gehören, werden ersucht, sich entweder in der Grimma'schen Gasse Nr. 681, eine Treppe hoch, oder in Reichels Garten im ersten Eingange, rechter Hand eine Treppe hoch, zu erkundigen, wo die nähern billigen Bedingungen zu erfahren sind.

Zu vermietten sind künftige Ostern zwei Zimmer, die Aussicht auf die Promenade, an ledige Herren von der Handlung. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermietten sind Burgstraße Nr. 144 zwei kleine Familienlogis, und bei den Hausbesitzer zu erfragen.

**Verlaufener Hund.** Es ist mir am 14. d. M. Abends um 7 Uhr auf Mahlers Caffeehause mein Hund abhanden gekommen. Derselbe ist ein Mops von mittler Größe, jedoch schönen robusten Körperbau, aber blind. Er trug ein Halsband mit 3 kleinen Schellen, und hört auf den Namen *Meppe*.

Fünfzehn Jahre lang hat mir derselbe seltene treue Dienste geleistet und mir vor 3 Jahren mit eigener Lebensgefahr das Leben gerettet, wodurch er mir so theuer geworden, daß ich dem Wiederbringer, nächst meiner herzlichsten Dankbarkeit, ein gutes Douceur zusichere.  
Lieutenant Günther, Nr. 546.

Ver mißt wird seit einiger Zeit aus einer Stube ein großer, mit guten Steinen altmodisch rund gefaßter Ring. Jedermann wird daher für dessen Ankauf gewarnt. Derjenige aber, welcher zur Wiedererlangung desselben behülflich ist, wird unter Verschweigung seines Namens eine der Sache angemessene Belohnung zugesichert.  
Leipzig, den 16. Januar 1823. August Schlüssel, Goldarbeiter, auf dem neuen Kirchhof Nr. 255.

**Thorzettel vom 16. Januar.**

<b>Grimma'sches Thor.</b>	<b>U.</b>	Die Berliner r. Post	7
<b>Gestern Abend.</b>		Die Frankfurter r. Post	9
Hr. Hoffkempner Rosenberg, v. Dresden,		Eine Estafette von Lügen	11
passirt durch		<b>Nachmittag.</b>	
Hr. Weinhd. Jomain, v. Beaune, v. Dresden,	7	Hr. Glasfactor Eslinger, v. Merseburg, im	
im Hotel de Saxe	8	goldnen Adler	1
<b>Vormittag.</b>		Hr. Senator Büdner, a. Torgau, v. Merse-	
Auf der Frankfurter Post: Hr. Act. Herbstein,		burg, im Hotel de Baviere	3
v. Dresden, pass. durch	7		
Die Dresdner r. Post	7	<b>Petershor.</b>	<b>U.</b>
Auf der Breslauer Post: Hr. Act. Wittich,		<b>Nachmittag.</b>	
v. Grödel, bei Röber	9	Hr. Rfm. Besser, v. Altenburg, b. Harst	1
<b>Halle'sches Thor.</b>	<b>U.</b>	<b>Hospitalthor.</b>	<b>U.</b>
<b>Nachmittag.</b>		<b>Vormittag.</b>	
Hr. D. Kauffuß, v. Halle, in Nr. 142	1	Die Chemniger r. Post	6
<b>Kanstädter Thor.</b>	<b>U.</b>	Die Freiburger f. Post	11
<b>Vormittag.</b>		<b>Nachmittag.</b>	
Die Cassler f. Post	7	Die Nürnberger r. Post	4

**Thorschluss um halb 6 Uhr.**